

IMPULS	3
Warum rennst Du so?	
Musikalische Weihnachtsgeschichte	6
Haus auf dem Felsen	7
Franz von Assisi: Il poverello	8
AUFBRUCH IM GLAUBEN	10
SEELSORGE	12
INFORMATIONEN & VERANSTALTUNGEN	13
KALENDER	17
Titelbild: Johannes Storks	



Liebe Mitchristen,

eine persische Sage erzählt von einem Mann, der am Strand des Meeres entlanggeht und ein Säckchen voll kleiner Steine findet.

Achtlos läßt er die Steine durch seine Finger gleiten und schaut dabei auf das Meer. Er beobachtet die zahlreichen Möwen, die auf den Wellen schaukeln, und wirft übermütig mit Steinchen nach ihnen. Spielerisch schleudert er die kleinen Dinger ins Meer, und eins nach dem anderen versinkt in den Wogen. Einen einzigen Stein behält er in der Hand und nimmt ihn mit nach Hause.

Groß ist sein Schrecken, als er beim Schein des Herdfeuers in dem unscheinbaren Stein einen herrlich funkelnden Diamanten erblickt. Wie gedankenlos hat er den ungeheuren Schatz verschleudert! Er eilt zum Strand zurück, die verlorenen Diamanten zu suchen. Doch vergebens, sie liegen unerreichbar auf dem Meeresgrund verborgen.

Ich wünsche Ihnen, dass Ihnen wunderbare Augenblicke im Alltag nicht verloren gehen.

P. Romuald



www.liebfrauen.net

IMPRESSUM

Herausgeber Katholisches Pfarramt Liebfrauen, Ffm
 Telefon 069-297296-0 Fax 069-297296-20
 eMail redaktion.lb@liebfrauen.net
 Redaktionsanschrift Redaktion Liebfrauenbrief,
 Schärfengäßchen 3, D-60311 Frankfurt am Main

Redaktion
 Cornelia Schlander, Johannes Storks (verantw.),
 P. Romuald Hülsken, Maria Becker (Korr.)
 Layout & Satz Cornelia Schlander
 Druck Gemeindebrief Druckerei, Groß Oesingen

Namentlich gekennzeichnete Artikel entsprechen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion. Artikel können redaktionell überarbeitet werden.

Nächste Ausgabe Freitag, 15. Dezember 2006
 Redaktionsschluss Dienstag, 28. November 2006

Sie können das Leben und die vielen Tätigkeiten an Liebfrauen durch eine Spende unterstützen:
 Konto 140 008 761,
 Nassauische Sparkasse Frankfurt, BLZ 510 500 15.
 Für jede Spende stellen wir Ihnen auf Anfrage eine steuerlich absetzbare Spendenquittung aus.

Warum rennst Du so?

Wir werden aufgerieben von der "Tyrannei des Augenblicks"

In einer jüdischen Erzählung mit dem Titel "Der Eilige" sieht ein Rabbi einen Mann über die Straße eilen, ohne nach rechts oder links zu schauen. "Warum rennst du so?" fragt der Rabbi. "Ich gehe meinem Erwerb nach", antwortet der Mann. "Und woher weißt du, dass dein Erwerb vor dir herläuft, so dass du ihm nachjagen musst? Vielleicht ist er dir im Rücken und du brauchst nur stehen zu bleiben, um ihm zu begegnen. So aber fliehst Du vor ihm."

Der Eilige gab dem Rabbi eine Antwort, die sein Verhalten erklären sollte. Er sei fleißig, deshalb beeile er sich. Er übe einen Beruf aus, deshalb die Hast. Er gehe halt nicht müßig wie die Faulpelze, er strenge sich an, wie es sich für ordentliche Menschen gehöre. Seine Eile sei begründet, ja sogar notwendig. Er könne doch nicht einfach den Tag verschlafen. Der Rabbi aber fragte: "Ist deine Eile nicht die Ursache dafür, dass du dein Ziel verfehlen kannst? Könnte es nicht sein, dass ein Innehalten sogar deinen Erwerb verändert, erfolgreicher macht?"

Warum wir heute ständig in Zeitnot und Eile sind, warum wir so schlecht innehalten können, untersucht eine wissenschaftliche Arbeit des Jenaer Soziologen Hartmut Rosa. Sein Buch mit dem Titel "Beschleunigung" kam in einer Erstauflage im vergangenen Jahr heraus. Erstmals hatte der Wissenschaftler darin den Versuch unternommen, die Dynamisierung

gesellschaftlicher Verhältnisse systematisch zu erfassen und deren Auswirkungen auf unsere Lebensführung zu analysieren.

Tatsächlich wird alles schneller: Die Politiker in den Parlamenten sprechen immer schneller, klassische Musikstücke werden heute mit deutlich höheren Tempi gespielt als noch vor wenigen Jahren. Filmszenen werden immer schneller geschnitten, die Zahl der Beats, der Schläge, in der Popmusik hat sich drastisch erhöht - wie man an der Technomusik erleben kann.

Wir gehen, kauen und lesen schneller, gleichzeitig werden Pausen und Leerlaufzeiten verringert, und wir machen mehrere Dinge gleichzeitig ("multitasking"): Wir blättern in der Illustrierten, schauen gleichzeitig Fernsehen und telefonieren dabei. Wir sitzen im Konzert und denken über ein berufliches Problem nach; wir arbeiten und hören dabei eine klassische Sinfonie. Schließlich ersetzen wir langsame Aktivitäten wie beispielsweise das Kochen durch schnellere, also etwa den Pizza-Dienst. "Zeitverdichtung" nennen das die Wissenschaftler.

Wir werden aufgerieben von der "Tyrannei des Augenblicks", verursacht durch ständige Erreichbarkeit (Mobiltelefon, E-Mail) und Informations- und Güterüberschuss. Wir verbrauchen immer mehr Zeit für Entscheidungen, die in ihren Konsequenzen nicht mehr überschaubar sind. Welches

Computermodell ist das richtige für mich hinsichtlich Kosten, Gebrauchsmöglichkeiten, Anschlussoptionen? Welches Mobiltelefon, mit welchem Tarif? Welche Krankenversicherung ist für mich die günstigste (auch noch angesichts der Tatsache, dass meine berufliche und familiäre Entwicklung in Zukunft völlig unsicher ist)? Welche Geldanlage sichert mir mein

Leben im Alter? Was und wie auch immer: Die Beschaffung der Informationen und deren Verarbeitung verschlingt immer mehr Zeit, es bleibt ein Gefühl des Unbefriedigtseins. "Für die langfristig wichtigen Dinge", so heißt es in dem erwähnten Buch, "scheint partout keine Zeit vorhanden, weil beständig kleine Anforderungen, die sehr oft unmittelbar mit dem Offenhalten

von Optionen zu tun haben, dazwischen drängen."

Sicher, wenn ich die U-Bahn oder einen Zug erreichen will, muss ich mich beeilen. Es gibt Dinge im Leben, die verlangen unbedingt Eile. Darum soll es hier aber nicht gehen. Vielmehr denke ich an die innere Hetze, das innere Angespanntsein, an den (negativen) Stress, der zu erhöhtem Blutdruck führt bei ganz alltäglichen Verrichtungen wie dem Überqueren der Straße - ohne dass uns der Bus vor der Nase wegfährt. In der Hast übersieht man nicht nur vieles, sondern man macht auch manches kaputt. Nicht nur Vasen zerbrechen durch Hast und Eile ...



Fotos: Storks

Meist ist uns gar nicht bewusst, wie konzentriert und angestrengt wir selbst beim Essen oder beim Ausüben eines Hobbys sind. Mancher mag so angestrengt sein, weil er einen Beruf ausübt, den Tag nicht verschlafen will oder nach Bestätigung sucht. Time is money, heißt es, Leistung gibt Selbstbewusstsein.

Manchmal braucht es dann extreme körperliche Signale, um wieder zur Besinnung zu kommen: Verspannungen der Muskulatur oder Migräne; der Bruch einer Zehe, weil man vor lauter Hektik gegen einen Schrank läuft; der plötzliche Infarkt, vielleicht auch eine Krebserkrankung. Dann werden wir gewissermaßen zwangsweise "entschleunigt".

Und ungeduldig warten wir darauf wieder gesund zu werden, anstatt zur Ruhe zu kommen und zu erkennen, dass unser Herrgott es so will. Vielleicht ist eine solche Zeit der "Entschleunigung" ganz heilsam für uns - weil wir uns wieder auf Gott besinnen können und uns fragen, was er mit uns vorhat. Vielleicht können wir dann auch wieder beten:



*Zeig mir,
was ich in meinem Leben ändern,
was ich geduldiger und
liebvoller ertragen soll.
Zeig mir auch den Unfrieden
meines Herzens
und hilf mir; ihn zu überwinden.
Gib mir deinen Frieden.
Lass mich wieder Hoffnung haben
und durch meine Hoffnung
anderen Mut machen.*

Johannes Storks

Musikalische Weihnachtsgeschichte

"Oratorio de Noel" von Camille Saint-Saens in Liebfrauen zu hören

Das "Weihnachtsoratorium" (Oratorio de Noel) von Camille Saint-Saens gehört zu den musikalischen Höhepunkten in der diesjährigen Advents- und Weihnachtsmusik von Liebfrauen. Charles-Camille Saint-Saens, geboren am 9. Oktober 1835 in Paris und gestorben am 16. Dezember 1921 in Algier, zählt nach Berlioz zu den wohl bedeutendsten französischen Komponisten des 19. Jahrhunderts.

Zunächst umstritten wegen seiner eher konservativen Kompositionsmethode, wurde der Musiker gemeinsam mit Gounod den Vertretern der neoklassizistischen Richtung in Frankreich zugeordnet. Berühmt wurde der Franzose dann aber vor allem mit seinem "Karneval der Tiere" (Le carnaval des animaux), in dem viele neue Kompositionselemente zu hören sind.

Nachdem Saint-Saens 1858 das Amt des Organisten an der Pariser Eglise de la Madeleine angetreten hatte, schrieb er Ende des Jahres mit dem "Weihnachtsoratorium" op. 12 das erste bedeutende geistliche Werk seiner Amtszeit. Das Oratorium für Soli, Chor, Streicher, Orgel und Harfe entstand in nur elf Tagen und wurde in der Weihnachtsnacht ebenfalls in der Eglise de la Madeleine uraufgeführt. Noch im gleichen Jahr erschien das Werk bei Durand mit der Widmung an seine Schülerin "A Madame la Vicomtesse de Grandval". Die Auswahl der Bibeltex-te nahm Saint-Saens selbst vor. Erzählt wird die neutestamentli-

che Weihnachtsgeschichte aus der Sicht der Weissagungen des Alten Testaments. Das Oratorium hat zwar keine dramatische Handlung, die Chöre haben eine eher betrachtende Funktion; sie stellen die Vertreter der Christenheit dar und sind in sechs der insgesamt zehn Oratoriumssätzen beteiligt.

Gleichwohl kann der Zuhörer ohne große musikalische Vorkenntnisse leicht erkennen, dass in den zehn Stücken des Werkes eine deutliche Steigerung angelegt ist: Vom eher schlichten Rezitativ über die Solostücke "Expectans" (für Mezzo-Sopran) und "Domine, ego credidi" (Tenor und Chor) geht es weiter über Duo (Sopran und Bariton), Trio (Sopran, Tenor, Bariton) und Quartett bis hin zum abschließenden Quintett mit Chor "Tollite, hostia".

Am Todestag des Komponisten - am Samstag, 16. Dezember, 19.30 Uhr - ist das Weihnachtsoratorium in Liebfrauen zu hören. Unter der Leitung von Kirchenmusiker Peter Reulein singen Iris Schwarzenhölzer (Sopran I) und Anke Schlich (Sopran II), Tabea Bröcker (Alt), Gustavo Quaresma (Tenor) und Rainer Bittner (Bass), begleitet vom Vocalensemble Liebfrauen und dem Collegium Musicum Liebfrauen. Karten für das Konzert sind an der Klosterpforte erhältlich.

sto

(Über das musikalische Angebot an den Weihnachtstagen werden wir in der nächsten Ausgabe informieren.)

Haus auf dem Felsen

Wochenende der Integrativen Gruppe in Limburg



Messe in der kleinen Seminarkirche, an der die Gäste teilnehmen durften. Bei strahlendem Wetter bummelten sie anschließend durch die Stadt und bewunderten die schönen Fachwerkhäuser. Wer wollte, konnte am Nachmittag an einer Schifffahrt von Limburg nach Balduinstein teilnehmen und die herrliche Landschaft bei Kaffee und Kuchen genießen. Für die kleinen Teilnehmer bot sich sogar die Möglichkeit zu einem Ponyritt.

Ein Haus voll Glorie schauet, weit über alle Land", so lautet die erste Zeile eines Liedes aus dem Gotteslob. Im Bistum haben die Gläubigen ein solches Haus in nächster Nähe - den Limburger Dom, der von der Autobahn schon von weiter Ferne sichtbar ist.

Bereits zu Beginn des Jahres hatten die Integrativen Gruppen den Entschluss gefasst, eines der diesjährigen Wochenenden in Limburg zu verbringen. Und dies war, wie sich herausstellte, ein guter Entschluss. Im Priesterseminar fanden die Teilnehmer Quartier, wo alle gut untergebracht und gepflegt wurden. Da das ganze Wochenende über wunderschönes Wetter herrschte, verbrachten die Gruppen viel Zeit im Freien, entweder im Garten des Seminars oder in Limburg.

Am Samstag in aller Frühe zelebrierte Bischof Franz Kamphaus eine Heilige

Der Garten des Seminars lud zum Verweilen ein, und eine Kleingruppe beschäftigte sich dort mit der Heiligen Schrift und dem nicht so einfachen Thema der Trinität. Natürlich standen auch der Dom und der Besuch des Diözesanmuseums auf dem Programm. Das Museum birgt einen ganz besonderen Schatz, nämlich eine Kreuzreliquie, die während der Kreuzfestwoche außerhalb des Museums im Gottesdienst verehrt wird. Die feierliche Eröffnung der diesjährigen Kreuzfestwoche konnten die Gäste aus Frankfurt im Dom miterleben. Die Eucharistiefeier an diesem Sonntag war besonders feierlich gestaltet.

Viel zu schnell vergingen die beiden Tage. Alle freuen sich daher schon jetzt auf das nächste gemeinsame Wochenende der Integrativen Gruppen von Liebfrauen im Februar 2007.

Hannelore Wenzel

Franz von Assisi: Il poverello

Der Heilige und die Armut gehören untrennbar zusammen

Franz von Assisi erkennt schon früh die soziale Wirklichkeit der Armut als Herausforderung, wie schon der ihm zugeschriebene Name "il poverello" zum Ausdruck bringt. Franz von Assisi und Armut gehören untrennbar zusammen. Er hat sich und seine Gefährten als Minderbrüder bezeichnet, und von allen Wesenszügen, die sein Leben auszeichneten, steht seine Liebe zur Armut an erster Stelle.

Franz entstammte einer Familie, die als eine der reichsten und mächtigsten in der Stadt Assisi galt. Sein Vater, Pietro Bernardone war ein einflussreicher Bürger, der als Textilhändler Handelsbeziehungen bis weit nach Frankreich unterhielt. Als junger Mensch nahm Franz am gesellschaftlichen Leben teil und identifizierte sich mit den Werten und Gepflogenheiten seines Standes.

Umso erstaunlicher ist sein Entschluss, die ihm vertraute Welt zu verlassen, um sein weiteres Leben als Armer zu verbringen und mit allen Wertvorstellungen seines Standes zu brechen. „Kein Mensch ist eine Insel“, jeder Mensch steht in einer lebendigen Wechselbeziehung zu seinen Mitmenschen und den politischen sowie sozialen Gegebenheiten seiner Zeit.

Das Leben des Franz von Assisi, seine Entscheidungen und Handlungen können deshalb nicht losgelöst vom Hintergrund seiner Zeit betrachtet und eingeordnet werden. Er lebte in einer Zeit, die von politischen Spannungen, Kämpfen zwischen

den Ständen und wirtschaftlichen Umwälzungsprozessen gekennzeichnet war. Im 12./13. Jahrhundert wandelte sich insbesondere die wirtschaftliche Situation, es fand ein Übergang von der Tausch- zur Geldwirtschaft statt. Erfindungen, wie die des Mühlenbaus, veränderten die Lebensweise der ländlichen Bevölkerung. Menschen strömten zunehmend vom Land in die Städte, und die Elendsviertel an den Rändern der Städte nahmen ein immer größeres Ausmaß an. In der Folge entstanden sogenannte „Armutsbewegungen“, die zumeist im Bruch mit der Kirche endeten. Auch innerhalb der Kirche bildeten sich Reformbewegungen heraus. Die Politik der Päpste bestimmte die Rückeroberung des Heiligen Landes, die Initiierung und Unterstützung der Kreuzzüge sowie die Bekämpfung der Häretiker.

Die von Franz von Assisi und seinen Anhängern gelebte Armut stellt in der damaliger Zeit kein Novum dar; dennoch hat sich Franz keiner der in seiner Zeit bereits existenten Armutsbewegungen angeschlossen.

Trotz seines Respekts für die bestehenden Mönchsorden zeigte er keinerlei Bereitschaft, eine ihrer Regeln für seine Gemeinschaft zu übernehmen. Aus der anfänglich kleinen Bewegung des Franz von Assisi ist bereits zu seinen Lebzeiten eine rasch anwachsende Gemeinschaft entstanden, die bis in die heutige Zeit überdauert hat.

Hannelore Wenzel



Darstellung des Hl. Franziskus in Subiaco

Aufbruch im Glauben

Sylvia Lins: "Franziskus wurde für mich zum Wegweiser zu Christus"

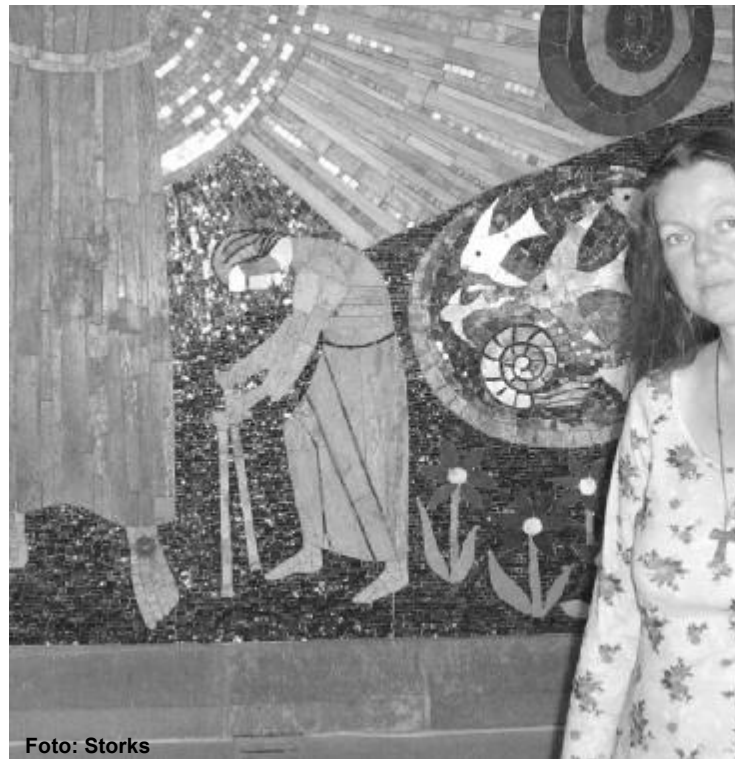
In der franziskanischen Welt, speziell in der Franziskanischen Gemeinschaft, fühle ich mich ganz tief verwurzelt und beheimatet", zieht die Kunsthistorikerin Sylvia Lins ein Resümee ihres bisherigen Glaubensweges. Gerade war dieser Weg nicht immer, oft hat ihr die Kunst einen entscheidenden Impuls gegeben.

Geboren 1968 in Frankfurt und aufgewachsen in der Nordweststadt, besuchte Sylvia Lins auch in Frankfurt die Schulen und legte hier ihr Abitur ab. Von 1987 an studierte die junge Frau in Gießen Kunstgeschichte und beschäftigte sich in ihrer Abschlussarbeit mit dem "Verhältnis des Menschen zur Natur in den Gemälden von Pieter Bruegel dem Älteren". Nach dem Studium kehrt sie in ihrer Vaterstadt zurück, wo sie im Herbst 1997 die Arbeit als Stadt- und Kunstführerin aufnimmt.

Ursprünglich ist Sylvia Lins evangelisch getauft und "besucht die Kirche eigentlich nur an Weihnachten", erzählt sie. In jungen Jahren beschäftigt sie sich eher mit indianischer Weltanschauung und den Lehren des Buddhismus. Doch vollzieht sich ihr "Aufbruch zum christlichen Glauben" schon während der Studienzeit: In einer schwierigen Lebenssituation, die auch von Krankheit geprägt ist, übernimmt die Studentin 1992 in einem Hauptseminar das Referatsthema "Legenden des heiligen Franziskus, gemalt von Giotto in der Kapelle Santa Croce in Florenz". Da habe

sie sich gar nicht erst mit dem Maler Giotto beschäftigt, sondern alles zu Franziskus gelesen, was ihr in die Hände geraten sei, beschreibt Sylvia Lins den Aufbruch. "Franziskus wurde für mich zum Wegweiser zu Christus."

Der Heilige aus Assisi lässt sie von nun an nicht mehr los. Im "Sonnengesang" entdeckt sie die Liebe und Achtung des Heili-



gen vor der Schöpfung, wie sie der jungen Frau bis dahin in der indianischen Lebensweise begegnet war. Jahre später, als sie sich in einem Gesprächskreis im Kapuzinerkloster Stühlingen mit der Berufung des Moses am Dornbusch beschäftigt, wird ihr klar, dass ihre Berufung, ihr "Dornbusch-Erlebnis", diese Seminararbeit über Franziskus war.

Und wieder ist es die Kunst, die ihr den Weg nach Liebfrauen weist. Im Winter 1998/99 startet Sylvia Lins mit den Kirchenführungen in Liebfrauen und anschließendem Gespräch im Kloster. So kommt sie in Kontakt zuerst mit dem

damaligen Pfarrer von Liebfrauen, Pater Erich Purk, sowie später dem damaligen Guardian des Klosters, Br. Paulus Terwite.

Noch aber denkt sie gar nicht daran, katholisch zu werden. Das passiert beim ersten Besuch in Stühlingen kurz vor Pfingsten 2001. Die Kunsthistorikerin nimmt an einem Gesprächskreis zum Thema Eucharistie teil: "Da wurde mir klar, dass ich das katholische Eucharistie-Verständnis habe, dass Brot und Wein nicht nur Symbol für Christus sind, sondern dass ER wahrhaftig gegenwärtig ist", sagt Sylvia Lins.

Von da an geht alles konsequent seinen Gang: Pater Kilian bereitet sie auf die Konversion vor, die am 4. Oktober (dem Gedenktag des heiligen Franziskus) 2002 erfolgt. Kurze Zeit später liest Sylvia Lins in Liebfrauen eine Einladung zur "Einführung in die franziskanische Spiritualität". 2004 wird sie in die Franziskanische Gemeinschaft (FG) aufgenommen, genau ein Jahr später legt Sylvia Lins dort das ewige Versprechen ab. Und bereits im November des Jahres wird sie in den FG-Vorstand gewählt, kurze Zeit später übernimmt sie den Vorsitz.

Neben ihrem Engagement in der FG bietet Sylvia Lins weiterhin über die "Kulturothek" ihre Kirchenführungen in Liebfrauen an, die bei den Teilnehmern ebenso beliebt sind wie der im September 2005 ins Leben gerufene "Aktivtreff 50+". Außerdem gestaltet sie mehrmals im Monat das "Gebet am Mittag" - Liebfrauen und die franziskanische Welt sind ihr längst zur Heimat geworden.



Gespräch im Turmzimmer

Wir sind für Sie da bei Lebensfragen, Glaubensfragen und Kirchenfragen.



Anteil zu nehmen an der Freude und Hoffnung, Angst und Trauer der Menschen, ist ein wichtiges Anliegen der Seelsorge.

Ein Gespräch kann in vielen Situationen des Lebens helfen, Lebensfragen zu klären, Glaubenskrisen zu begleiten und die Beziehung zu Gott neu zu ordnen. Verschiedene Gesprächspartner – Frauen, Männer, Priester und Ordensschwestern – laden Sie zu einem persönlichen Gespräch in das Turmzimmer ein.

2006

	16.00 Uhr	17.00 Uhr	18.00 Uhr	19.00 Uhr
NOVEMBER				
Di 14.	Pfr. Nandkisore	Pfr. Nandkisore	Herr Storks	Herr Storks
Mi 15.	Herr Neuhaus	Herr Neuhaus	Frau Toussaint	Frau Toussaint
Do 16.	Sr. Luciosa	Sr. Luciosa	P. Romuald	P. Romuald
Fr 17.	Pfr. Petrak	Pfr. Petrak	P. Stephan	P. Stephan
Di 21.			Pfr. Greef	Pfr. Greef
Mi 22.	Herr Menne	Herr Menne	Herr Neuhaus	Herr Neuhaus
Do 23.	Br. Andreas	Br. Andreas	Herr Leistner	Herr Leistner
Fr 24.	Sr. Luciosa	Sr. Luciosa	P. Stephan	P. Stephan
Di 28.	Herr Storks	Herr Storks	Frau Noll	Frau Noll
Mi 29.	Pfr. Petrak	Pfr. Petrak		
Do 30.	Frau Toussaint	Frau Toussaint	Herr Menne	Herr Menne
DEZEMBER				
Fr 01.	Sr. Luciosa	Sr. Luciosa	P. Stephan	P. Stephan
Di 05.	Herr Neuhaus	Herr Neuhaus	Herr Storks	Herr Storks
Mi 06.	Pfr. Petrak	Pfr. Petrak	Herr Leistner	Herr Leistner
Do 07.	Frau Noll	Frau Noll	Herr Menne	Herr Menne

Das Angebot ist kostenlos und offen für alle. Anmeldung bitte an der Klosterpforte oder (auch anonym) per Telefon.

069 - 29 72 96 - 0

Gespräch im Turmzimmer





Von der Kraft der Sehnsucht

"Die Sehnsucht ist die Kraft, die uns anfangen lässt", sagte P. Romuald Hülsen, Pfarrer und Leiter der City-Seelsorge von Liebfrauen, in seiner Festpredigt am 4. Oktober, dem Gedenktag des heiligen Franziskus. Mit einem feierlichen Gottesdienst, musikalisch gestaltet von der indonesischen Musikgruppe "Anklung" (benannt nach den aus Bambus gefertigten indonesischen Instrumenten), wurde zugleich das Silberne Ordensjubiläum von Pater Methodius Sarumaha begangen. Die Sehnsucht, dem Herrn nahe sein zu wollen, so P. Romuald, habe den Heiligen aus Assisi immer wieder anfangen lassen; die Sehnsucht, seine Berufung zu leben, habe auch P. Methodius immer wieder anfangen lassen: erst in Indonesien, dann in Austra-

lien, anschließend wieder in Indonesien und seit über einem Jahr in Europa bzw. Frankfurt. Der Pfarrer dankte seinem indonesischen Mitbruder für dessen Mitwirken in Pfarrei und City-Seelsorge. Mitglieder der indonesischen Gemeinde hatten anschließend im Kapuzinerkeller (Foto) ein Festessen für den Jubilar ausgerichtet.

P. Methodius Sarumaha lebt seit Mai vergangenen Jahres im Kapuziner-Konvent von Liebfrauen. Der 47-jährige ist 1981 in den Kapuzinerorden eingetreten und 1989 zum Priester geweiht worden.

Text/Foto: sto

FG lädt ein

Br. Markus Heinze ist am Mittwoch, 15. November, um 19.30 Uhr im Gruppenraum bei der Franziskanischen Gemeinschaft (FG) zu Gast. Der Franziskaner, der sich für "Ordensleute für den Frieden" und "Franciscans International" engagiert, wird über die wichtige Tätigkeit dieser beiden Organisationen berichten und ganz aktuelle Neuigkeiten aus Genf mitbringen.

Nicht minder aktuell geht es in der FG am Samstag, 25. November, von 14 Uhr an im Gruppenraum zu: "Der Dialog mit anderen Religionen - Ein franziskanischer Weg" wird da anhand eines Lehrbriefes von Sylvia Lins mit den Teilnehmenden diskutiert.

Die Monatsversammlung am Sonntag, 3. Dezember, beginnt wie gewohnt um 15 Uhr mit der franziskanischen Vesper in der Liebfrauenkirche und setzt sich dann bei adventlichen Gedanken und Backwaren im Gemeindesaal fort.

Am Mittwoch, 13. Dezember, um 19.30 Uhr hält Sylvia Lins im Gruppenraum einen kleinen Kunstvortrag über Winter- und Weihnachtsbilder des flämischen Malers Pieter Bruegel d.Ä., die auf besondere Weise auf das große Fest vorbereiten.

Wie immer sind Mitglieder und Interessierte zu allen Veranstaltungen herzlich willkommen!

Führungen der "Kulturothek"

Sonntag, 19. November, 14 Uhr
Brunnen am Liebfrauenberg

Die "Kulturothek", eine Vereinigung von Kunsthistorikern, Kulturpädagogen und Germanisten, nimmt wieder die beliebten Führungen durch die Liebfrauenkirche auf. Start ist am Sonntag, 19. November, um 14 Uhr - Treffpunkt ist wie immer der Brunnen auf dem Liebfrauenberg.

Die Führungen geben einen Einblick in die Geschichte von Liebfrauen, in Architektur und Kunst ebenso wie in seelsorgliche und caritative Tätigkeiten. Zusätzlich kommt ein Kapuziner zum Gespräch dazu. Es wird ein Beitrag erhoben, von dem ein Drittel als Spende an die Obdachlosen-Arbeit von Liebfrauen geht. Die weiteren Termine sind: 21. Januar 2007 und 11. März 2007.

Vortrag zur heiligen Klara

Dienstag, 21. November, 19.30 Uhr
Gemeindesaal

"Ich sehe, Schwester, du stehst bei Gott in größerer Gnade als ich! - Die hl. Klara und

Franz von Assisi" lautet das Thema eines Vortrags, den Prof. Pater Dr. Thomas Dienberg aus Münster am Dienstag, 21. November, hält. Der Vortrag des Bildungswerkes beginnt wie immer um 19.30 Uhr im Gemeindesaal.

Offener Seniorentreff

Mittwoch, 22. November, 15 Uhr
Liebfrauenkirche + Gemeindesaal

Am Tag des „Großen Gebetes“, Mittwoch, 22. November, sind alle Seniorinnen und Senioren herzlich zu einem Wortgottesdienst eingeladen, in dem alle, die es möchten, das Sakrament der Krankensalbung empfangen können.

Beginn ist um 15. Uhr in der Liebfrauenkirche. Nach dem Gottesdienst ist im Gemeindesaal gemütliches Beisammensein bei Kaffee und Kuchen.

Ora et labora!

Kontemplatives Wochenende
Benediktinerinnen-Kloster St. Maria,
24. -26. November

Dipl.-Theologin Hildegard Döring-Böckler lädt interessierte Frauen vom 24. bis 26. November zu einem kontemplativen Wochenende ins Benediktinerinnen-Kloster St. Maria bei Fulda ein. Einschließlich Bahnfahrt kostet das Wochenende 100 €.

Hildegard Döring-Böckler erteilt dienstags von 14-18 Uhr und freitags von 9-13 Uhr gerne weitere Auskünfte an der Klosterpforte von Liebfrauen.

Werbeaktion für den "Sonntag"

Die Gesellschaft für Kirchliche Publizistik in Mainz wird in den nächsten Tagen und Wochen auch in der Gemeinde Liebfrauen eine Werbeaktion für die Kirchenzeitung des Bistums Limburg "Der Sonntag" starten. Die Pfarrangehörigen werden gebeten, den für die Kirchenzeitung werbenden Mitarbeiter freundlich zu empfangen und seine nicht immer ganz leichte Tätigkeit zu unterstützen.

Aktivtreff 50+

Mittwoch, 29. November, 17 Uhr
Stadtbegehung "Engel und Bengel"

Frankfurts Engel sind wie die irdischen Bewohner der Stadt ein bunt gemischtes Völkchen mit ganz unterschiedlichen Gesichtern und Charakteren: Sie behüten das Fachwerkhaus "Zum Großen Engel", musizieren und verkünden in den Kirchen die Geburt Christi oder wollen das Altstadtgebiet vor Unheil bewahren. Dass auch ein Engelleben Gefahren in sich birgt, zeigen die gefallenen Engel, die gleichfalls in Frankfurt anzutreffen sind. Dieser vorweihnachtliche Spaziergang mit Sylvia Lins (Kulturothek) führt in so manchen verborgenen Winkel... und startet am Mittwoch, 29. November, um 17 Uhr im Innenhof von Liebfrauen.

Rorate im Advent

Kerzenschein, Texte der Verheißung und der Ruf "Ihr Himmel, tauet den Gerechten" - diese Elemente prägen die Roratemessen

im Advent, zu denen mittwochs um 7 Uhr und freitags um 18 Uhr eingeladen wird.

Frauentreff

Samstag, 2. Dezember, 15 Uhr
Gemeindesaal

Der Frauentreff trifft sich das nächste Mal am Samstag, 2. Dezember, wieder in den Räumen der Liebfrauenkirche. Beginn ist um 15 Uhr im Gemeindesaal.

Adventsliedersingen

2. bis 21. Dezember, 19.30 Uhr
Liebfrauenkirche

Traditionsgemäß lädt Liebfrauen in der Adventszeit wieder zum ökumenischen Adventsliedersingen ein. Organisiert von der Evang. Öffentlichkeitsarbeit, der Kath-Medienarbeit und der Frankfurter Tourismus und Congress GmbH in Kooperation mit Liebfrauen singen unter dem Motto "Macht hoch die Tür" evangelische und katholische Chöre aus Frankfurt vom 2. bis 21. Dezember täglich um 19.30 Uhr in der Liebfrauenkirche. Die Moderation übernehmen die Kapuziner von Liebfrauen.

Tauftermine

Die nächsten Tauftermine sind: 26. November, 2. und 17. Dezember 2006, jeweils um 14 Uhr. Anmeldung und Absprache eines Termins sind bitte über die Klosterpforte zu vereinbaren. Telefonnummer: 069 / 29 72 96-0 oder per E-Mail: romuald.huelsken@liebfrauen.net

Nikolausfeier in der Kindertagesstätte Liebfrauen

Mittwoch, 6. Dezember

Auch in diesem Jahr wird in der Kindertagesstätte Liebfrauen in der Brönnerstraße wieder das Fest des heiligen Nikolaus gefeiert. Mit den Feiern des Kirchenjahres werden die Kinder unterschiedlicher Konfessionen mit den christlichen Traditionen vertraut gemacht.

Pater Romuald, Pfarrer von Liebfrauen, wird im Bischofsgewand die Mädchen und Jungen der Kindertagesstätte besuchen. Die Kinder hören Geschichten aus dem Leben des heiligen Bischofs Nikolaus, erhalten Nüsse und Äpfel und werden sich dafür mit Nikolausliedern bedanken. Am Nachmittag findet von 16 Uhr an ein gemütliches Elterncafé statt.

Mariä Empfängnis

Hochfest am Freitag, 8. Dezember

Neun Monate vor Mariä Geburt feiert die Kirche die Empfängnis der Gottesmutter. Die Ostkirche feierte das Fest an manchen Orten schon seit dem 10. Jahrhundert als "Tag der Empfängnis der Allerheiligsten Gottesmutter durch Anna". Die Gottesdienste sind um 7, 10 und 18 Uhr.

Adventsmarkt der Gehörlosen

9. - 13. Dezember

im PAX, Vilbeler Str. 36

Wer auf der Suche nach originellen und selbstgemachten Weihnachtsgeschenken

ist, wird sicher auf dem Adventsmarkt der Gehörlosen im PAX, Vilbeler Str. 36, fündig. Die Erfahrungen der vergangenen Jahre zeigen, dass die Geschenke heiß begehrt sind - frühes Kommen lohnt also.

Der Markt ist an folgenden Tagen geöffnet:

Samstag, 9. Dezember, 9 - 18 Uhr;

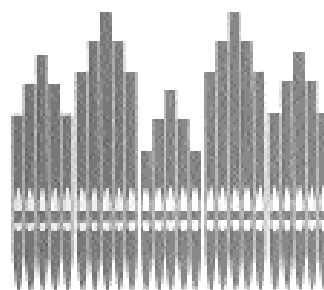
Sonntag, 10. Dezember, 11 - 18 Uhr;

Montag, 11. Dezember, 14 - 18 Uhr;

Dienstag, 12. Dezember, 14 - 18 Uhr;

Mittwoch, 13. Dezember, 14 - 18 Uhr.

Donnerstag, 14. Dezember, 14 - 18 Uhr.



Ein besonderes Weihnachtsgeschenk

Alle Jahre wieder taucht das alte Problem auf: Was sollen wir Vater, Mutter, Oma, Opa, Freunden schenken? Mit einer Orgelpfeifen-Patenschaft können Sie eine bleibende Erinnerung verschenken und zugleich den Orgelneubau von Liebfrauen unterstützen. Sie erhalten eine Patenschaftsurkunde sowie eine Spendenbescheinigung.

Eine Übersicht über die Pfeifen finden Sie im Prospekt und im Internet unter www.liebfrauen.net (Aktion neue Orgel).

Schweigen im Advent

**Einkehrtag: Samstag, 9. Dezember,
11 -17 Uhr, Gemeindesaal**

Der Mystikkreis lädt am Samstag, 9. Dezember, zu einem alternativen und kontemplativen Einkehrtag von 11 bis 17 Uhr in den Gemeindesaal ein. Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist, wird um persönliche Anmeldung an der Klosterpförte von Liebfrauen gebeten.

Durchgeblättert

Weihnachten oder Silvester im Kloster - dazu laden auch in diesem Jahr wieder Gemeinschaften und Bildungshäuser ein. Angebote für eine besinnliche und stille Zeit gibt es - wie immer - zu unterschiedlichen Themen, z.B.:

"Mit dem eigenen Stern zur Krippe"
Weihnachtsfreizeit vom
23. bis 29. Dezember,
Exerzitien- und Bildungshaus der
Pallottinerinnen Limburg

"Weihnachten für Singles"
vom 22. bis 26. Dezember,
Exerzitien- und Bildungshaus
St. Josef, Hofheim

Eine umfangreiche Liste mit weiteren Angeboten haben wir wieder zusammengestellt. Sie liegt für Sie im Kirchenladen bereit.

Patricia Nell
i-Punkt Katholischer Kirchenladen

Freitag, 10. November

19.15 Uhr
Kreis Junger Leute
Gemeindesaal

Samstag, 11. November

13-16 Uhr
Christl.-Islam. Dialog
Gemeindesaal

18 Uhr
Jubiläum
Kirchenempfang
Gemeindesaal

Sonntag, 12. November

10 Uhr
Integrative Gruppe
Gemeindesaal

10, 11.30, 17 Uhr
Eine-Welt-Verkauf
Franziskustreff
Gemeindesaal

17.30 Uhr
Martinsumzug
Kindertagesstätte
Liebfrauen

Montag, 13. November

17 Uhr
Schweigemeditation
Turmzimmer

Mittwoch, 15. November

19.30 Uhr
Freundeskreis des
Hl. Franziskus
Gruppenraum

Freitag, 17. November

15-16.30 Uhr
Bibelgespräche
zum Alten Testament
Dr. Kornelia Siedlaczek
Gemeindesaal

Samstag, 18. November

9-15 Uhr
Netzwerktag

Sonntag, 19. November

10 Uhr
Integrativer Gottesdienst
Liebfrauenkirche

14 Uhr
Kirchenführung
mit Sylvia Lins
Liebfrauenkirche

Montag, 20. November

17 Uhr
Schweigemeditation
Turmzimmer

Dienstag, 21. November

19.30 Uhr
Vortrag mit Prof.
P. Dr. Thomas Dienberg
Gemeindesaal

Mittwoch, 22. November

15 Uhr
Großes Gebet, anschl.
Offener Seniorentreff
Liebfrauenkirche und
Gemeindesaal

Freitag, 24. November

15-16.30 Uhr
Bibelgespräche
zum Alten Testament
Dr. Kornelia Siedlaczek
Gemeindesaal

19.15 Uhr
Kreis Junger Leute
Gemeindesaal

Samstag, 25. November

12.05 -17.30 Uhr
Spurensuche

Samstag, 25. November	10, 11.30, 17 Uhr Eine-Welt-Verkauf Franziskustreff	11 - 17 Uhr Mystikkreis Gemeindesaal	Mittwoch, 13. Dezember
12.05 -17.30 Uhr Spurensuche Gemeindesaal	15 Uhr FG Monatsversammlung Vesper, anschl. Treffen im Gemeindesaal	9 - 18 Uhr PAX Basar Vilbeler Str.	14 - 18 Uhr PAX Basar Vilbeler Str.
14 Uhr FG am Samstag Gruppenraum	19.30 Uhr Adventsliedersingen Liebfrauenkirche	19.30 Uhr Adventsliedersingen Liebfrauenkirche	19.30 Uhr Freundeskreis des Hl. Franziskus Gruppenraum
Montag, 27. November	Montag, 4. Dezember	Sonntag, 10. Dezember	19.30 Uhr Adventsliedersingen Liebfrauenkirche
17 Uhr Schweigemeditation Turmzimmer	17 Uhr Schweigemeditation Turmzimmer	10, 11.30, 17 Uhr Eine-Welt-Verkauf Franziskustreff	Donnerstag, 14. Dezember
Mittwoch, 29. November	19.30 Uhr Adventsliedersingen Liebfrauenkirche	11 - 18 Uhr PAX Basar Vilbeler Str.	14 - 18 Uhr PAX Basar Vilbeler Str.
17 Uhr Aktivtreff 50+ Gemeindesaal	Dienstag, 5. Dezember	19.30 Uhr Adventsliedersingen Liebfrauenkirche	19.30 Uhr Adventsliedersingen Liebfrauenkirche
Freitag, 1. Dezember	19.30 Uhr Adventsliedersingen Liebfrauenkirche	Montag, 11. Dezember	Freitag, 15. Dezember
19.15 Uhr Eine-Welt-Gruppe Gruppenraum	Mittwoch, 6. Dezember	17 Uhr Schweigemeditation Turmzimmer	19.30 Uhr Adventsliedersingen Liebfrauenkirche
19.15 Uhr Mystikkreis Gemeindesaal	19.30 Uhr Adventsliedersingen Liebfrauenkirche	14 - 18 Uhr PAX Basar Vilbeler Str.	Samstag, 16. Dezember
Samstag, 2. Dezember	Donnerstag, 7. Dezember	19.30 Uhr Adventsliedersingen Liebfrauenkirche	14 Uhr FG am Samstag Gruppenraum
15 Uhr Frauentreff Gemeindesaal	19.30 Uhr Adventsliedersingen Liebfrauenkirche	Dienstag, 12. Dezember	19.30 Uhr Weihnachtsoratorium Liebfrauenkirche
18 Uhr Bibelteilen Turmzimmer	Freitag, 8. Dezember	14 - 18 Uhr PAX Basar Vilbeler Str.	Sonntag, 17. Dezember
19.30 Uhr Adventsliedersingen Liebfrauenkirche	19.15 Uhr Kreis Junger Leute Gemeindesaal	19.30 Uhr PGR Gemeindesaal	19.30 Uhr Adventsliedersingen Liebfrauenkirche
Sonntag, 3. Dezember	19.30 Uhr Adventsliedersingen Liebfrauenkirche	19.30 Uhr Adventsliedersingen Liebfrauenkirche	Montag, 18. Dezember
10 Uhr Integrativer Familienkreis Gemeindesaal	Samstag, 9. Dezember		17 Uhr Schweigemeditation

Musik in Liebfrauen

KIRCHENMUSIK

Am Sonntag, den 19. November, singen Mitglieder des Vocalensembles neue geistliche Lieder in den Gottesdiensten um 17 Uhr und 20.30 Uhr.

Das Adventsliedersingen zum Weihnachtsmarkt findet in der Liebfrauenkirche vom 2. bis 21. Dezember, jeweils um 19.30 Uhr statt. Auch die Musikgruppierungen von Liebfrauen beteiligen sich am Adventsliedersingen: Die "Capuccinis" singen am 3. und 4. Dezember, die Choralschola am 7. Dezember und das Vocalensemble Liebfrauen führt im Konzert am 16. Dezember u.a. das "Weihnachtsoratorium" von Camille Saint-Saens. Karten zu diesem Konzert sind ab 15. November an der Klosterpforte erhältlich.

Sonntag, 3. Dezember, 10.00 Uhr
Gottesdienst mit gregorianischem Choral

PROBEN

Vocalensemble
mittwochs im Gemeindesaal
19.30 bis 21.00 Uhr

Jugendchor "Die Capuccinis"
montags im Kapuzinerkeller
19.15 bis 20.30 Uhr

Scholaprobe
Dienstag, 28. November
19.15 Uhr in der Kirche

Kantorenprobe
Donnerstag, 30. November
19.30 Uhr im Kapuzinerkeller

GOTTESDIENSTE

Sonntag

8.00 Uhr **Eucharistiefeier**
10.00 Uhr **Eucharistiefeier**
11.30 Uhr **Eucharistiefeier**
17.00 Uhr **Eucharistiefeier**
20.30 Uhr **Eucharistiefeier**
Anschließend offener Treff
im Kapuzinerkeller

Montag bis Freitag

7.00 Uhr **Eucharistiefeier**
8.00 Uhr **Laudes - Morgengebet**
10.00 Uhr **Eucharistiefeier**
12.05 Uhr **Gebet am Mittag**
18.00 Uhr **Eucharistiefeier**
18.45 Uhr **Vesper - Abendgebet**

Samstag

7.00 Uhr **Eucharistiefeier**
8.00 Uhr **Laudes - Morgengebet**
10.00 Uhr **Eucharistiefeier**
12.05 Uhr **Gebet am Mittag**
17.00 Uhr **Vorabendmesse**

BEICHTGELEGENHEIT

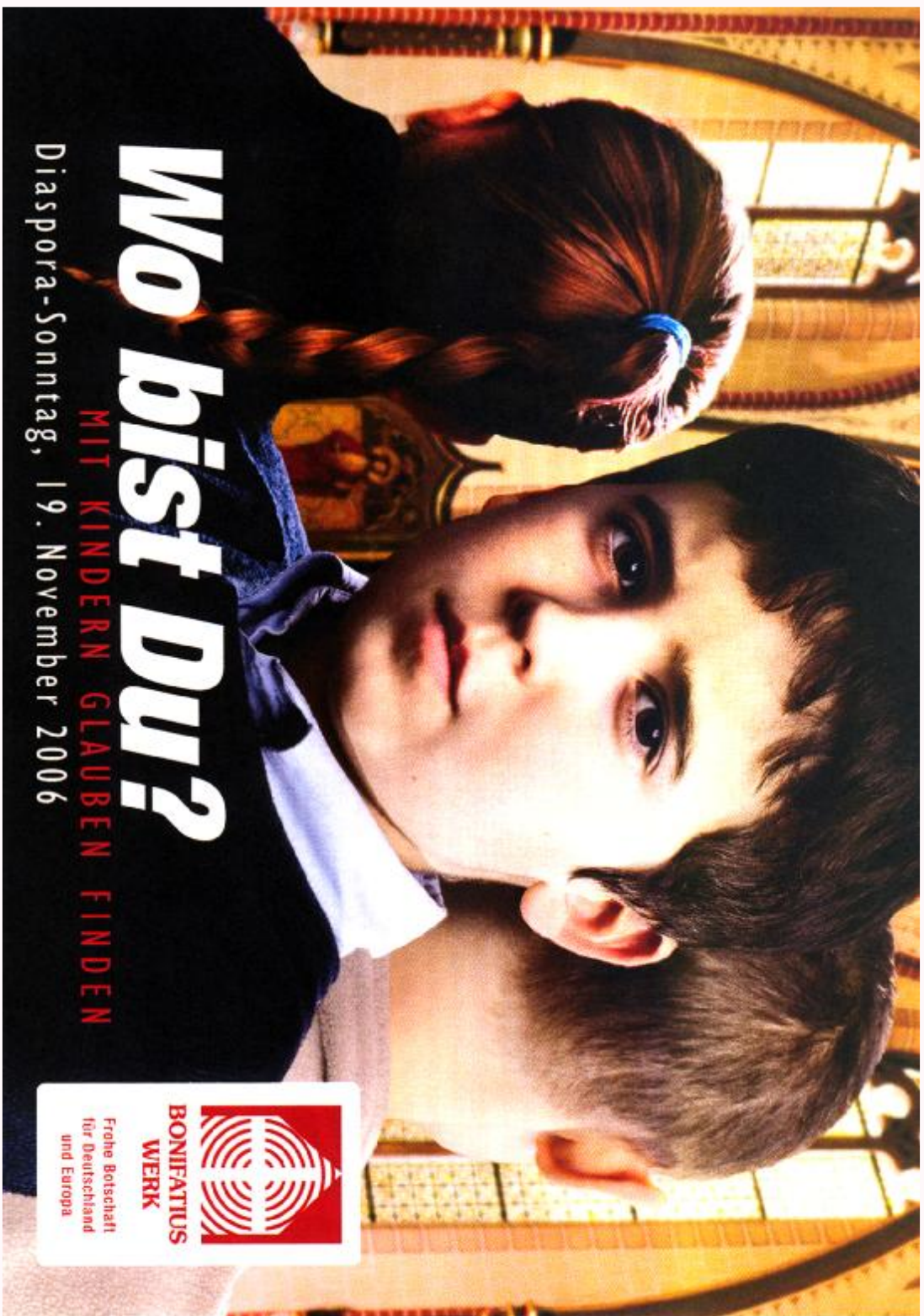
Montag bis Freitag

8.30 bis 9.45 Uhr
10.30 bis 11.45 Uhr
15.00 bis 17.45 Uhr

Samstag

8.30 bis 9.45 Uhr
10.30 bis 11.45 Uhr
14.30 bis 16.45 Uhr

**Lasst euch mit
Gott versöhnen (2 Kor 5,20)**



Wo bist Du?

MIT KINDERN GLAUBEN FINDEN

Diaspora-Sonntag, 19. November 2006





Liebfrauen|brief

www.liebfrauen.net

10. November 2006, Nr. 691

